

GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATES



2010



→ EDITORIAL Die Stadt Schaffhausen steht vor wichtigen Weichenstellungen in der demographischen Entwicklung, in der Energieversorgung und Mobilität. Dabei hat sich der Gesamtstadtrat dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet.

ZUKUNFTSMUSIK

Wer hinhört, bemerkt es schnell, unsere Stadt wird immer internationaler. Unser kleines Paradies macht sich auf zu neuen Ufern und profitiert von den Leistungen jener Generationen, die es über Generationen gepflegt haben. Diese Pflege erspart uns heute manche Sorgen, und sie ist immer noch zukunftstauglich.

Ausdruck davon ist eine grossartige Altstadt inmitten einer Landschaft, die ihresgleichen sucht. Ausdruck davon waren und sind aber auch die Menschen, die nicht nur für sich das Beste wollten und wollen. Das Beste ist nämlich zum Teilen da, und es entfaltet erst dann seine volle Wirkung.

Der Stadtrat hat sich in seinen Legislaturzielen zum Ziel gesetzt, diese Tradition fortzusetzen und Schaffhausen weiter zu entwickeln. Ganz bewusst schaut er dabei über die Grenzen hinaus. Und während über der Grenze früher vor allem Süddeutschland war, sind es heute ganz andere Dimensionen, die die Menschen zur Arbeit an neuen Orten bewegen. Die Globalisierung macht fast nirgends halt, und die Arbeit fühlt sich dort am besten aufgehoben, wo Fachkräfte vorhanden sind und wo die Lebensqualität für diese stimmt. Lebensqualität definiert sich dabei sehr unterschiedlich, und gerade die Vielfalt der Angebote

ist ein Reichtum von besonderem Wert. Schaffhausen hat sich schon immer dieser Breite verschrieben, und der Stadtrat hat sich verpflichtet, der Bevölkerung auch in Zukunft diese Vielfalt zu erhalten.

Die Stadt und der Kanton Schaffhausen haben zusammen mit interessierten Kreisen erkannt, dass jede Entwicklung im kleinen Paradies nur koordiniert erfolgreich sein kann. Die demographische Entwicklung gehört dabei zu den besonderen Herausforderungen. Überlagert wird dieser Aspekt durch sehr anspruchsvolle Weichenstellungen in den Bereichen der Energieversorgung und der Mobilität. Nur nachhaltige Lösungen sind zukunftstauglich. Aus all diesen Gründen macht die innere Entwicklung des Zentrums besonders Sinn. Hier sind wir am Puls der Arbeit und der Verkehrswege und können gleichzeitig die Weite und die Schönheit der Landschaft geniessen. Das haben Menschen und Firmen aus der ganzen Welt entdeckt. Die Pläne des Stadtrates für eine Zukunft mit den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern liegen auf dem Tisch. Wir laden alle gerne ein, uns bei der Umsetzung dieser Projekte zu unterstützen.

Thomas Feurer

STADTVERWALTUNG REFERATE UND BEREICHE

04 PRÄSIDENTIALREFERAT

Thomas Feurer, Stadtpräsident (ÖBS)

- 10 MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN Roger Fayet
- 11 KULTUR Jens Lampater
- 12 BIBLIOTHEKEN René Specht
- 13 STÄDTISCHE WERKE Herbert E. Bolli

05 BAUREFERAT

Peter Käppler, Vizepräsident (SP)

- 14 HOCHBAU Jens Andersen
- 15 TIEFBAU UND ENTSORGUNG Hansjörg Müller
- 16 STADTGÄRTNEREI Felix Guhl
- 17 WALD UND LANDSCHAFT Walter Vogelsanger
- 18 VERKEHRSBETRIEBE Walter Herrmann

06 REFERAT FÜR BILDUNG UND BETREUUNG

Urs Hunziker, Stadtrat (FDP)

- 19 BILDUNG Roger Paillard
- 20 BETREUUNG Monica Studer

07 REFERAT FÜR FINANZEN UND PERSONAL

Peter Neukomm, Stadtrat (SP)

- 21 EINWOHNERDIENSTE Gianni Dalla Vecchia
- 22 FINANZEN Thomas Jaquet
- 23 PERSONAL Nicole Wehrli

08 REFERAT FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT

Jeanette Storrer, Stadträtin (FDP)

- 24 SOZIALES Beat Schmocker
- 25 SICHERHEIT UND ÖFFENTLICHER RAUM Herbert Distel

27 VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

- 26 VOLK
- 26 RÜCKBLICK VON THERESIA DERKSEN
- 27 DER GROSSE STADTRAT 2010
- 28 DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN
- 30 SCHAFFHAUSEN FAMILIENFREUNDLICH UND LEBENSWERT
- 31 STADTPLAN SCHAFFHAUSEN

Detaillierte Berichte der Referate und Bereiche sind im separaten Verwaltungsbericht 2010 enthalten und können auf der Homepage www.geschaeftsbericht.stsh.ch eingesehen werden. Zudem können die Berichte als Separatpublikation bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

IMPRESSUM

GESCHÄFTSBERICHT Mai 2011 REDAKTIONSTEAM Thomas Feurer, Urs Hunziker, Christian Schneider, Patric Studer, Brigitte Meier (www.stadt-schaffhausen.ch)
 KONZEPT BBF Schaffhausen, www.bbf.ch REDAKTIONELLE BETREUUNG Daniela Ghisletti FOTOS Andrin Winteler, BBF, Rolf Schertenleib, Jean-Marc Rossi, Stadt Schaffhausen DRUCK Stamm+co AG, Schaffhausen. Gedruckt auf zertifiziertem Papier: FSC Mix. Zert.–Nr. IMO-COC-028117.



→ **PRÄSIDENTIALREFERAT** Zur langfristigen Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser fördert die Stadt alternative Energien und unterstützt gemeinsam mit dem Kanton Effizienzmassnahmen zur Verbrauchsminderung.

THOMAS FEURER (ÖBS)
Stadtpräsident,
Präsidentialreferent

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 11
thomas.feurer@stsh.ch

ENERGIE UND KULTUR – WAS KOMMT UND WAS BLEIBT

Wir handeln mit Energie, und wir stellen Räume für die Kultur zur Verfügung. Damit gearbeitet und gewohnt werden kann und damit der Geist in Bewegung bleibt.

Bei der Energie rücken die von uns betreuten Bereiche Strom und Gas immer mehr in den Mittelpunkt einer nachhaltigen Versorgung. Dabei ist unübersehbar, dass sich die Zeit der jederzeit verfügbaren, günstigen Ressourcen ihrem Ende nähert. Die tragischen Ereignisse in Japan und in Libyen zeigen auf, dass die richtigen Antworten auf Energiefragen mitentscheidend für die langfristigen Aussichten auf unsere Lebensqualität sind. Es ist unsere Generation, die heute die Weichen in eine sichere Zukunft stellen muss. Die Bevölkerung hat sich in Schaffhausen immer dafür ausgesprochen, die Grundversorgung in den Bereichen Strom, Gas und Wasser im Besitz der öffentlichen Hand zu belassen, und wir haben diesen Auftrag so entgegengenommen, dass wir für Versorgungssicherheit sorgen und mit dem Kanton Effizienzmassnahmen zur Verbrauchsminderung unterstützen. Daneben gehört die aktive Förderung von alternativen Energien selbstverständlich zu unserer erklärten Strategie.

Das Kulturleben präsentiert sich mit den Museen, dem Stadttheater und äusserst engagierten Kunstschaffenden und -Veranstaltern in einer sehr guten Form. In unruhigen Zeiten werden wir nicht zuletzt durch eine intakte Kulturlandschaft mitgetragen, weshalb der Dialog mit den Kulturinteressierten zu einer festen Grösse geworden ist. Wir sind auch in diesem Bereich glücklich, dass wir über eine gewachsene Infrastruktur verfügen und zusammen mit dem Kanton über transparente Fördermittel verfügen. Zu den Bedingungen gehört nicht zuletzt die Autonomie der Kulturszene, die in erfrischender Weise genutzt wird. Das Schaffhauser Publikum und die Medien erwidern das reichhaltige Angebot mit grossem Interesse und lassen sich auch von Experimenten gerne verführen. So war es gewollt, und wir setzen uns überzeugt dafür ein, dass die Qualität und die Vielfalt erhalten bleiben.



→ **BAUREFERAT** Die Stadt Schaffhausen soll in den nächsten zehn bis 15 Jahren um 3'000 Einwohner wachsen. Mit einer zeitgemässen Wohnraumentwicklung und Aggloprogramm sowie mit der Förderung von Bauprojekten, die urbanes Wohnen begünstigen, sollen die dafür nötigen Voraussetzungen geschaffen werden.

PETER KÄPPLER (SP)
Vizepräsident,
Baureferent

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 13
peter.kaeppler@stsh.ch

WICHTIGE PROJEKTE STEHEN VOR DER UMSETZUNG

Schaffhausen liegt im Trend und erlebt eine ungebrochene Nachfrage nach Wohnraum und Dienstleistungsflächen. Mit der bevorstehenden Einführung des Halbstundentaktes nach Zürich wird sich diese Entwicklung noch verstärken.

Um diese Chance für Schaffhausen zu nutzen, spricht sich der Stadtrat mit der Orientierungsvorlage «Wohnraumentwicklung Schaffhausen» für eine nachhaltige Entwicklung mit moderaten, aber nachhaltigen Wachstumszielen aus. Für eine ausgewogene und sozial gut durchmischte Bevölkerungsstruktur sollen zukunftsgerichtete Infrastruktur-lösungen entwickelt und diese auch durch zusätzliches Steuersubstrat finanziert werden. Die in der Wohnraumentwicklung vorgestellten Massnahmenpakete geben einen Vorschlag zuhanden des Parlaments ab und sollen gleichzeitig eine öffentliche Debatte auslösen.

Nach der erfolgten positiven Kenntnisnahme durch den Grossen Stadtrat und dem Einsetzen einer Steuerungsgruppe sollen im zweiten Halbjahr 2011 die ersten Pakete (Abgabe von städtischen Grundstücken, Fondsreglement, gemeinsamer Werkhof von Stadt und Kanton) zur Volksabstimmung kommen.

Ebenfalls in die Umsetzungsphase kommt das Agglomerationsprogramm Schaffhausen Plus. Die Massnahmen des Agglomerationsprogramms sind unerlässlich, um die steigende Mobilität effizient und umweltverträglich abzuwickeln. Mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur kann Schaffhausen weiterhin eine gut erreichbare Wohn- und Arbeitsstadt sein. Darüber hinaus können mit den Massnahmen des Agglomerationsprogramms verschiedene Mängel in der Verkehrsinfrastruktur behoben und bedeutende städtebauliche Verbesserungen erzielt werden, wie beispielsweise mit der Umgestaltung der Rheinuferstrasse.

Nach der kantonalen Volksabstimmung im Herbst 2011 beginnt die Umsetzung der verschiedenen Projekte, dazu gehören in der ersten Etappe der Kreisel Rheinhard-/Ebnatstrasse und Massnahmen in der Gennersbrunnerstrasse.



→ **REFERAT FÜR BILDUNG UND BETREUUNG** Schulführung und Schulaufsicht sind in den vergangenen Jahren immer anspruchsvoller geworden. Nach dem Nein des Soveräns zur Einführung von geleiteten Schulen in der Stadt Schaffhausen wird nun mit Spannung die Schulgesetzrevision des Kantons erwartet.

URS HUNZIKER (FDP)
Referent für Bildung und
Betreuung

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 14
urs.hunziker@stsh.ch

«AUCH UNSER NACHWUCHS VERDIENT DIE NOTWENDIGE AUFMERKSAMKEIT»

Die Eröffnung des ersten Quartierdienstleistungszentrums im neu erbauten Künzle-Heim sowie die Vorlage zur Einführung von geleiteten Schulen bildeten die Schwerpunkte 2010 im Referat für Bildung und Betreuung.

Im Berichtsjahr konnte das erste Quartierdienstleistungszentrum (QDZ) im neu erbauten Künzle-Heim eröffnet werden. Neben dem klassischen stationären Angebot bietet das QDZ einerseits die ambulanten Spitex-Dienste für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier an, andererseits aber auch eine ganze Palette weiterer Dienstleistungen, die es den älteren Menschen erlauben sollen, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Sollte ein stationärer Aufenthalt im Heim notwendig werden, besteht bereits eine gewisse Vertrautheit mit den Mitarbeitenden des Heimes, womit der Eintritt erleichtert werden sollte. Man darf gespannt sein, wie das neue Angebot im Quartier Emmersberg/Buchthalen aufgenommen wird und welche Änderungs- und Verbesserungsvorschläge für die Einrichtung weiterer Quartierdienstleistungszentren resultieren.

SCHULENTWICKLUNGSPROJEKTE HABEN ES SCHWER!

Weit schwerer als die Umsetzung von Konzepten für die Betreuung unserer betagten Mitmenschen scheinen es Schulentwicklungsprojekte zu haben: Die seit Jahren vom Stadtschulrat geforderte, immer wieder verzögerte Einführung von geleiteten Schulen hat nach dem Nein des Soveräns einen empfindlichen Rückschlag erlitten. Am Umstand, dass Schulführung und -aufsicht in den vergangenen Jahren stets anspruchsvoller geworden sind und mit den vorhandenen personellen Ressourcen kaum mehr seriös bewältigt werden können, ändert sich indessen nichts. Es bleibt zu hoffen, dass der vom Kanton angekündigten Schulgesetzrevision mehr Erfolg beschieden sein wird. Nicht nur die Zukunft der älteren Menschen muss uns am Herzen liegen, auch unser Nachwuchs verdient die notwendige Aufmerksamkeit!



→ **REFERAT FÜR FINANZEN UND PERSONAL** Die Stadt Schaffhausen legt Wert auf eine moderne, kundenfreundliche Verwaltung mit zeitgemässen Kompetenzen, Strukturen und Prozessen. Mit der Eröffnung des neuen Infoschalters im Stadthaus konnte die Bürgernähe weiter erhöht werden.

PETER NEUKOMM (SP)
Referent für Finanzen und Personal

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 12
peter.neukomm@stsh.ch

BEVÖLKERUNG UND MITARBEITENDE IM FOKUS

Ein neuer Informationsschalter für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt und ein neues Arbeitszeitmodell für die Mitarbeitenden – im Referat für Finanzen und Personal konnten einige Legislatorschwerpunkte des Stadtrates bereits zur Halbzeit umgesetzt werden.

Mit den neuen vereinheitlichten Öffnungszeiten und dem im Frühling 2011 in Betrieb zu nehmenden Infoschalter im Stadthaus kann die Kundenfreundlichkeit der Stadtverwaltung weiter erhöht werden. Die Kunden erhalten eine zentrale Anlaufstelle, wo ihre Anliegen entgegen genommen und ihnen Auskunft erteilt wird. Die Einwohnerkontrolle konnte die Registerharmonisierung erfolgreich abschliessen. Diese dient künftig als Basis der registergestützten Volkszählung.

Der Bereich Finanzen bewältigte die aufwändige Umstellung der Buchhaltung auf die institutionelle Gliederung. Voranschlag und Rechnung bilden damit neu die Organisationsstrukturen der Stadt ab, was zu einer benutzerfreundlicheren Übersicht führt. Ausserdem wurde die Reorganisation der Zentralverwaltung vorbereitet sowie die Stiftungen und Legate unter neuen Reglementen zusammengeführt.

Der Personaldienst setzte das neue Arbeitszeitmodell mit der Jahresarbeitszeit um und bewerkstelligte die anspruchsvolle Umstellung auf ein neues, zeitgemässes Personal-Administrationssystem. Ein weiteres zentrales Thema war und ist die Integration der Mitarbeitenden der Spitex in die Stadtverwaltung. Zudem werden im Rahmen der gemeinsamen Personalentwicklung mit dem Kanton Weiterbildungsprogramme ausgebaut. Als wichtiges internes Kommunikationsmittel wird die Personalzeitung ab 2011 ohne externe Unterstützung und in einem überarbeiteten Layout produziert. Sie wird Ende März 2011 erstmals in neuem Gewand erscheinen.



→ **REFERAT FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT** Ob im Bereich der Sozialhilfe, Vormundschaft oder öffentlichen Sicherheit: Eine intensive und übergreifende Zusammenarbeit erweist sich im Bereich der öffentlichen und sozialen Sicherheit als Schlüsselfaktor.

JEANETTE STORRER (FDP)
Referentin für Soziales und Sicherheit

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 15
jeanette.storrer@stsh.ch

GEMEINSAM ERFOLGREICH WEITERKOMMEN

2010 wurden wichtige Weichen mit Blick auf die vom Stadtrat angestrebte Stadt- und Bevölkerungsentwicklung gestellt und dem Grossen Stadtrat wichtige Vorlagen zur Wohnraum- und Agglomerationspolitik vorgelegt.

Klar ist, dass die mit dem Legislaturprogramm 2009–2012 angestrebte Zielsetzung in allen Belangen nur zusammen mit unseren wichtigsten Partnern, der Bevölkerung, dem Parlament, unseren Nachbargemeinden und mit dem Kanton erreicht werden können. Eine intensive Zusammenarbeit erweist sich auch im Bereich der sozialen und öffentlichen Sicherheit als Schlüsselfaktor:

Dank der Mitarbeit im kantonalen Steuerausschuss zum neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht sind Vormundschaftsbehörde und Vormundschaftsamt über die Stossrichtung der geplanten Umsetzung orientiert, und die internen Abläufe können optimal auf die geplante Inkraftsetzung 2013 vorbereitet werden.

2010 zeugten leicht steigende Fallzahlen in der Sozialhilfe und eine hohe Belegung in der Stiftung Impuls von den Auswirkungen der vorjährigen Wirtschaftskrise. Eine Prognose für 2011 ist angesichts der zurzeit noch nicht klar abschätzbaren Folgen der 2010 beschlossenen Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht einfach. Der Bereich Soziales, das kantonale Arbeits- und Sozialversicherungsamt sowie die Stiftung Impuls stehen diesbezüglich in engem Kontakt, um betroffene Personen kompetent und unbürokratisch zu beraten und zu begleiten.

Institutionalisierte, regelmässige persönliche Kontakte zwischen dem Bereich Sicherheit und der Schaffhauser Polizei ermöglichen es, Grossanlässe vorausschauend zu planen und die Situation bezüglich Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Stadt Schaffhausen jährlich mehrfach aus erster Hand neu zu beurteilen.

Schliesslich zog der gemeinsame Auftritt der Feuerwehr Schaffhausen mit dem Rettungsdienst Schaffhausen, den Polizeikorps Schaffhausen und Baden-Württemberg und dem TCS an der Herbstmesse nicht nur ein interessiertes Publikum an, sondern es konnten auch neue Mitglieder für die Feuerwehr der Stadt Schaffhausen gewonnen werden.

INHALT

PRÄSIDIALREFERAT

Thomas Feurer, Stadtpräsident (ÖBS)

- 10 MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN Roger Fayet
- 11 KULTUR Jens Lampater
- 12 BIBLIOTHEKEN René Specht
- 13 STÄDTISCHE WERKE Herbert E. Bolli

BAUREFERAT

Peter Käppler, Vizepräsident (SP)

- 14 HOCHBAU Jens Andersen
- 15 TIEFBAU UND ENTSORGUNG Hansjörg Müller
- 16 STADTGÄRTNEREI Felix Guhl
- 17 WALD UND LANDSCHAFT Walter Vogelsanger
- 18 VERKEHRSBETRIEBE Walter Herrmann

REFERAT FÜR BILDUNG UND BETREUUNG

Urs Hunziker, Stadtrat (FDP)

- 19 BILDUNG Roger Paillard
- 20 BETREUUNG Monica Studer

REFERAT FÜR FINANZEN UND PERSONAL

Peter Neukomm, Stadtrat (SP)

- 21 EINWOHNERDIENSTE Gianni Dalla Vecchia
- 22 FINANZEN Thomas Jaquet
- 23 PERSONAL Nicole Wehrli

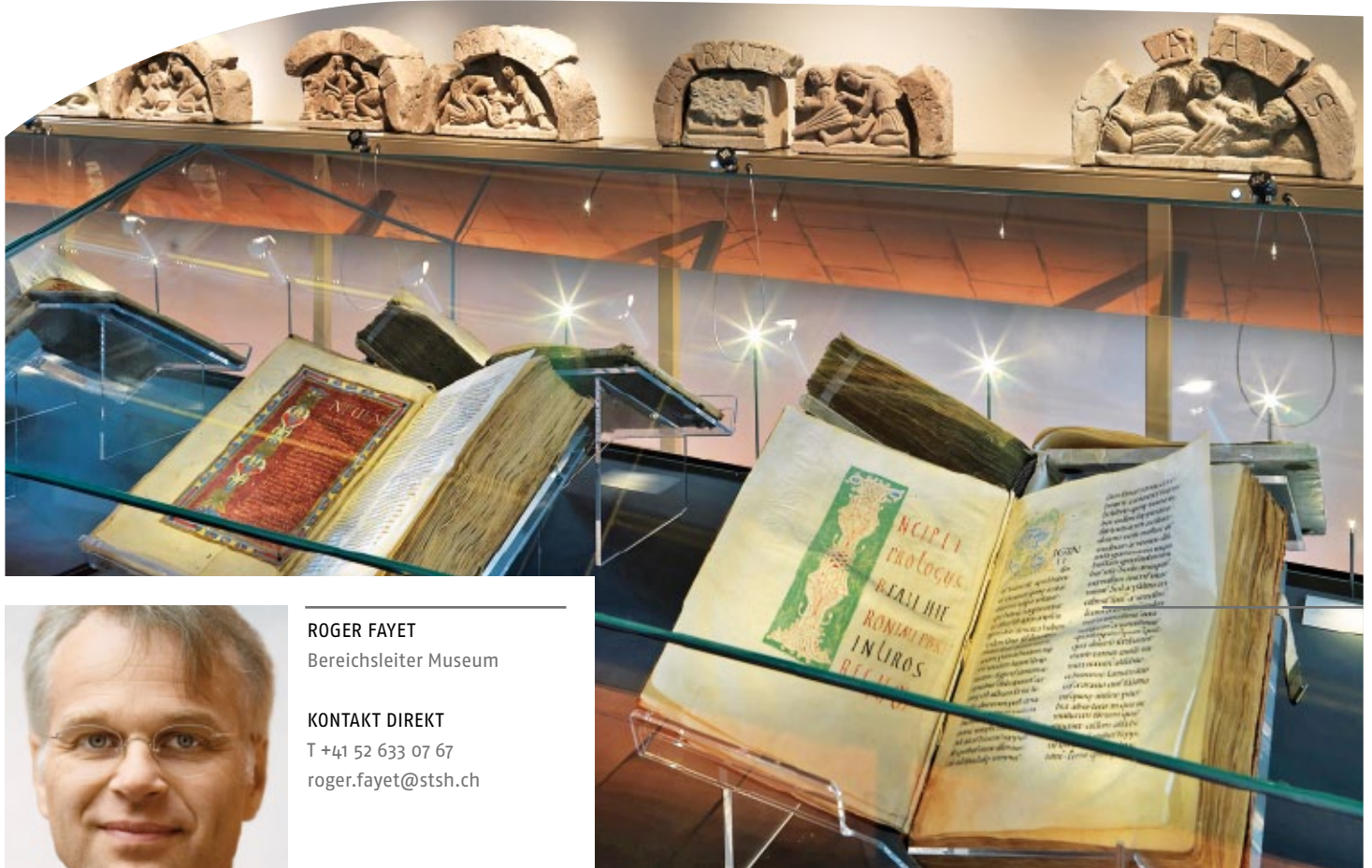
REFERAT FÜR SOZIALES UND SICHERHEIT

Jeanette Storrer, Stadträtin (FDP)

- 24 SOZIALES Beat Schmocker
- 25 SICHERHEIT UND ÖFFENTLICHER RAUM Herbert Distel

VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

- 26 VOLK
- 26 RÜCKBLICK VON THERESIA DERKSEN
- 27 DER GROSSE STADTRAT 2010
- 28 DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN
- 30 SCHAFFHAUSEN FAMILIENFREUNDLICH UND LEBENSWERT
- 31 STADTPLAN SCHAFFHAUSEN



ROGER FAYET
Bereichsleiter Museum

KONTAKT DIREKT
T +41 52 633 07 67
roger.fayet@stsh.ch

→ MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN Der dritte und letzte Teil der neuen historischen Dauerausstellung «Schaffhausen im Fluss» ist dem Mittelalter gewidmet: Die Johanneskapelle birgt Handschriften aus dem Skriptorium und romanische Plastik vom Bau des Klosters zu Allerheiligen.

AN DEN QUELLEN DER GESCHICHTE

Zurück zu den Anfängen der Stadt führt die neu eröffnete Dauerausstellung über das mittelalterliche Schaffhausen. Sie setzt den glänzenden Schlusspunkt unter die gross angelegte Darstellung der Geschichte Schaffhausens, die während der vergangenen Jahre mit grossem Einsatz realisiert wurde.

Ganz besondere Kostbarkeiten erwarten die Besucherinnen und Besucher in der Dauerausstellung zu Schaffhausen im Mittelalter: romanische Kapellen der ursprünglichen Klosteranlage, die originale Grabplatte des Stadtgründers Eberhard von Nellenburg, bedeutende religiöse Holzskulpturen, prächtig illuminierte Handschriften, der berühmte Onyx von Schaffhausen, die authentischen Fresken des Hauses zum Ritter, ein Turniersattel, der auf dem Herrenacker zum Einsatz gekommen sein könnte... Ein Reigen an schönen und seltenen

Objekten zeigt sich dem Publikum und lädt es ein, in die Welt der Mönche und Ritter einzutauchen. Packend sind auch die Geschichten, die uns aus dem Leben unserer Vorfahren überliefert wurden und die nun mittels moderner Medientechnik für Ohr und Auge aufbereitet sind. So berichtet ein spanischer Ritter von einem Turnier in Schaffhausen und spart dabei nicht mit überraschenden Details zur Art der Wettkämpfe, zur Ankunft der schönen Damen und zum rauschenden Abschlussfest.

EIN GROSSES PROJEKT AM ZIEL

Mit der Eröffnung der dritten Etappe von «Schaffhausen im Fluss» ist das bislang grösste Projekt des Museums zu Allerheiligen am Ziel. Ermöglicht wurde die umfassende Neugestaltung der historischen Abteilung durch die Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen, die das Vorhaben vollumfänglich finanziert hat. Damit

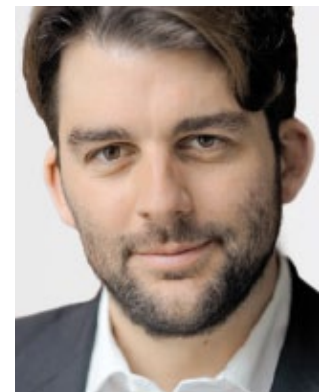
präsentiert sich das Museum für die Zukunft bestens gerüstet und wird nun seine Energien vornehmlich in ambitionierte Sonderausstellungsprojekte investieren können.

PUBLIKUMSMAGNET ARCHÄOLOGIE

Ein besonderer Anziehungspunkt für Jung und Alt sind die archäologischen Funde, die aus dem Boden des Kantons Schaffhausen ans Licht gebracht werden. Mit seinen bedeutenden steinzeitlichen Siedlungsplätzen und spannenden Funden aus allen wichtigen Phasen der Ur- und Frühgeschichte ist Schaffhausen ein archäologisch besonders reicher Kanton. Umso grösser wird die Freude sein, wenn im Herbst des Jahres 2011 die neue archäologische Dauerausstellung eröffnet wird. Sie wird die grosse Gesamterneuerung des Museums beschliessen und zusammen mit «Schaffhausen im Fluss» das künftige Rückgrat der Ausstellungen im Museum zu Allerheiligen bilden.



→ KULTUR Eines von vielen Highlights der neuen Stadttheater-Saison: die «Familie Flöz» zeigt ihre virtuos gespielte Maskenkomödie «Hotel Paradiso».



JENS LAMPATER
Bereichsleiter Kultur

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 86
jens.lampater@stsh.ch

KULTURSTADT AM RHEIN

«Kulturstadt am Rhein» – so lautet die Aufschrift auf vielen grossen Tafeln, die man auf dem Weg nach Schaffhausen erblicken kann: Nach meinem ersten Jahr als neuer Kulturbeauftragter und Leiter des Stadttheaters kann ich bestätigen: Schaffhausen hat diesen Titel mehr als verdient!

Die städtischen Kulturfenster wurden durch ein junges Künstlerkollektiv neu und spannend belebt, das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» bot Lesungen vom Feinsten, und «Das Festival» auf dem Herrenacker sorgte für ein unvergessliches Open-Air-Event. Im Stadttheater setzte das neue Saisonprogramm starke Akzente, und das neu aufgelegte Jugendabo fand besten Absatz beim Publikum der Zukunft. Das Festival JUPS fand zum ersten Mal statt und bot ein Wochenende voller Kulturerlebnisse in Theater, Musik und Kunst.

FESTLICHES

Der Verein Bildender Künstler (Vebikus) feierte sein 25-jähriges Bestehen, das SHpektakel am Kraftwerk fand zum 10. Mal statt, der Georg-Fischer-Preis wurde Urs Rausmüller für sein Engagement für die Hallen für neue Kunst verliehen, Rita Wolfensberger erhielt für ihr Lebenswerk in Musik und Kulturvermittlung den Werner-Amsler-Preis. In den Bereichen Literatur und «Spoken Word» feierten Lara Stoll als erste Europameisterin im Poetry Slam und Lukas Linder als Theaterautor für verschiedene Bühnen Erfolge.

BEWÄHRTES

Wie in den Vorjahren wurden etliche kulturelle Projekte mit Einzelbeiträgen gefördert. Die zahlreichen Konzerte, CD-Produktionen, Lesungen, Theaterstücke, Ausstellungen, Filme und Festivals sorgten für eine gefüllte und hochstehende kulturelle Agenda. Der beliebte

MCS-Zyklus, die kulturellen Begegnungen und die Schaffhauser Meisterkonzerte sicherten die Qualität unseres klassischen Musikprogramms.

KONTINUITÄT

Verglichen mit den grossen Zentren sind unsere Möglichkeiten vielleicht beschränkt. Dennoch bietet unser Kulturleben eine aussergewöhnliche Vielfalt und Qualität, die dem aufopferungsvollen Einsatz aller Kulturschaffenden zu verdanken ist. Die Erneuerung vieler wichtiger Leistungsvereinbarungen mit den Ensembles und Institutionen in unserer Stadt sorgte dafür, dass diese auch in Zukunft die Qualität ihrer Arbeit halten können.



→ BIBLIOTHEKEN Aufmerksame und freudige Gesichter bei der Eröffnung der mehrsprachigen Kinderbuchabteilung «sBöckli» in der Bibliothek Agnesenschütte am 23. Januar 2011



RENÉ SPECHT

Bereichsleiter Bibliotheken

KONTAKT DIREKT

T +41 52 624 82 62

rene.specht@stsh.ch

BREITGEFÄCHERTES, AKTUELLES ANGEBOT

«Schaffhausen ist für alle Altersstufen einladend und hält adäquate Angebote bereit.» Ein Ziel, zu dessen Erreichung die Stadtbibliothek am Münsterplatz und die Bibliothek Agnesenschütte das Ihre beitragen: 100'000 Besucherinnen und Besucher folgten letztes Jahr der Einladung in die Bibliotheken, 150'000 Medien wurden entliehen.

Bibliotheken müssen sich ständig den Bedürfnissen und Erwartungen des Publikums anpassen. Aus Platzgründen können in der Agnesenschütte nicht mehr als rund 50'000 Medien aller Art angeboten werden. Umso wichtiger ist deren laufende Erneuerung: Über 3'700 aktuelle Titel sind 2010 neu dazugekommen, fast ebenso viele wurden ausgeschieden oder in die Stadtbibliothek überführt. Die

Möglichkeit der Selbstverbuchung (RFID) soll die Benutzung erleichtern und dem Personal mehr Zeit lassen für Auskunft und Beratung.

SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG

2010 stand im Zeichen der fremdsprachigen Kinderbücher. Ihre Vermittlung geschieht in Zusammenarbeit mit den einzelnen Sprachgruppen, der Fachstelle Integres und Institutionen wie der International School. Der grosse Bestand an deutschsprachigen Kinderbüchern soll als Nächstes ansprechender präsentiert werden.

DIGITALE BIBLIOTHEK OSTSCHWEIZ

Zu den physisch verfügbaren Medien kommen die digital-virtuellen: Ab 2011 haben die eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer Zugang zur Digitalen Bibliothek Ostschweiz, die

Bücher, Hörbücher und Musik zum Download auf den eigenen PC anbietet. Der Zugang erfolgt über die gut besuchte Website www.bibliotheken-schaffhausen.ch

Mit ihrem breitgefächerten, aktuellen Angebot und ihrem gut geschulten Personal stehen die beiden städtischen Bibliotheken auch für eine moderne und bürgerfreundliche Verwaltung.



→ **STÄDTISCHE WERKE** Die neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach der IWC-Arena bei der KSS. Mit 76 kWp und einer Jahresproduktion von ca. 79'000 kWh eine der grössten Anlagen im Kanton Schaffhausen. Sie wurde von den Städtischen Werken im Auftrag ihrer Tochtergesellschaft Etawatt Schaffhausen AG 2010 gebaut und in Betrieb gesetzt.



HERBERT E. BOLLI
Direktor Städtische Werke

KONTAKT DIREKT
T +41 52 635 12 01
herbert.bolli@shpower.ch

INFRASTRUKTURDIENSTLEISTER MIT ÖKOLOGISCHER AUSPRÄGUNG

Ob Ökostrom oder klimaneutrales Erdgas: Die Städtischen Werke bieten ihren Kunden ein attraktives Angebot an Ökoprodukten. Die grosse Nachfrage nach diesen Produkten deckt sich mit der Strategie des Stadtrates in Sachen Energiepolitik.

95 Prozent des weltweiten Primärenergieverbrauchs sind fossiler Herkunft. In der Schweiz liegt der Anteil fossiler Energieträger aufgrund des hohen Urananteils bei der Stromproduktion und der erneuerbaren Energie aus Wasserkraft mit ca. 61 Prozent deutlich tiefer.

Der Einsatz fossiler Energieträger hat zwei gravierende Nachteile. Erstens entsteht bei der Verbrennung CO₂, welches wesentlich zur Klimaerwärmung beiträgt, und zweitens sind die fossilen Energieträger endlich. Heute streiten

sich die Experten, welches der zwei Probleme prioritär gelöst werden sollte. Unabhängig davon sind die Städtischen Werke aufgrund der Strategie des Stadtrates dazu verpflichtet, an beiden Fronten zu kämpfen.

KLIMANEUTRALES ERDGAS

Die Städtischen Werke gehen mit gutem Beispiel voran und bieten ihren Kunden ein attraktives und überzeugendes Angebot an Ökoprodukten: CleanSolution mit dem naturemade star zertifizierten Wasserkraftstrom aus dem Kraftwerk Schaffhausen ist eine eigentliche Erfolgsstory. Die Produktion ist fast zu 100 Prozent inkl. des Ökomehrwerts ausverkauft.

Seit Januar 2011 wird in der Biogasanlage «Biorender AG» Biomethan aus Abfällen produziert. Aufgrund ihrer Beteiligung an dieser

Anlage besitzen die Werke ein Bezugsrecht für jährlich ca. 2'000'000 kWh Biogas. Damit wird eine neue Produktlinie «klimaneutrales Erdgas» lanciert. Damit erhalten die Kunden die Möglichkeit, CO₂-freie Komfort- oder Prozesswärme zu produzieren und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Förderung von erneuerbaren Energien und zur Reduktion der CO₂-Belastung.

Damit arbeiten die Werke aktiv an den Legislaturzielen des Stadtrates in Bezug auf die «2000-Watt-Gesellschaft» und in Bezug auf Alternativen zu den fossilen und nuklearen Brennstoffen.



JENS ANDERSEN
Bereichsleiter Hochbau

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 53 81
jens.andersen@stsh.ch

→ **HOCHBAU** Für ein qualitätsvolles Nebeneinander von Flussraum, Strasse und Stadt braucht es die gegenseitige Akzeptanz aller Interessengruppen und den Konsens in der Sache. Das Rheinufer hat die Chance, unser Stadtbild am Rhein zu reparieren und zu ergänzen.

NEBENEINANDER VON FLUSSRAUM, STRASSE UND STADT

Das Rheinufer der Altstadt bildet einen äusserst attraktiven Stadtraum. Nur hatte dieser Raum bis heute keine Chance, würdig mit der Stadt verbunden zu werden. Zehn Jahre nach dem Startschuss und einem sehr intensiven Mitwirkungsprozess von engagierten Bewohnern unserer Stadt ist die Zeit reif, den beschlossenen Masterplan und weitere Projekte anzugehen.

Den Schlüssel und die Grundlage für eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung am Rheinufer bildet die Ausformulierung des Strassenkörpers. Belässt man diesen in seinem heutigen Zustand, wird kaum eine Entwicklung stattfinden. Schaffen wir es jedoch, Spurreduktionen, Fussgängerstreifen und stadtsseitige Trottoirs zu realisieren, kann die Strasse zur selbstverständlichen Stadtstrasse werden. Davon wiederum hängt wesentlich die Reaktion

des baulichen Stadtrandes ab und damit auch die Qualität der öffentlichen Aussenräume. Die städtebauliche Verdichtung wird danach so attraktiv werden, dass auch Private diesen Prozess gerne übernehmen.

VERÄNDERUNGEN ERFORDERN MUT

Andere Städte beweisen, dass ein qualitätsvolles Nebeneinander von Flussraum, Strasse und Stadt möglich ist, dies sogar in sehr konstruktiven Abhängigkeiten. Es braucht aber die gegenseitige Akzeptanz aller Interessengruppen und den Konsens in der Sache. Jede Zeitepoche hatte einen besonderen Bezug zum Rhein – die Zeit der reinen Verkehrsnutzung eines solchen qualitätsvollen Aussenraumes ist vorbei. Es wird Zeit, dass wir eine unserer Zeit und unseren Bedürfnissen angemessene Haltung realisieren.

Die Lösung fordert ein starkes interdisziplinäres Arbeiten vieler Bereiche und die enge Zusammenarbeit von Stadt und Kanton; das Hochbauamt ist hierbei stark gefordert. Schliesslich braucht es aber den Mut der Schaffhauser Bevölkerung, zu Veränderungen Ja sagen zu wollen. Die Angst vor diesem eigenen Mut stellt hierbei eine grosse Herausforderung dar. Ein möglicher Stillstand und daraus resultierende Einzelaktionen bilden zurzeit die grösste Gefahr für den Prozess.



→ **TIEFBAU UND ENTSORGUNG** In der Stadt Schaffhausen soll die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, des Langsamverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs bedarfsgerecht auf die Stadtentwicklung abgestimmt sein.



HANSJÖRG MÜLLER

Bereichsleiter Tiefbau und Entsorgung

KONTAKT DIREKT

T +41 52 632 53 51

hansjoerg.mueller@stsh.ch

AGGLOMERATIONSPROGRAMM – EINE CHANCE FÜR DIE STADT

Das Agglomerationsprogramm Schaffhausen plus ist ein vom Bund unterstütztes Projekt. Es ist hauptsächlich auf die Verbesserung sich ergänzender Verkehrssysteme im Kontext zu einer sinnvollen Siedlungsentwicklung in der Agglomeration ausgerichtet. Zentrales Ziel ist die Siedlungsentwicklung nach innen.

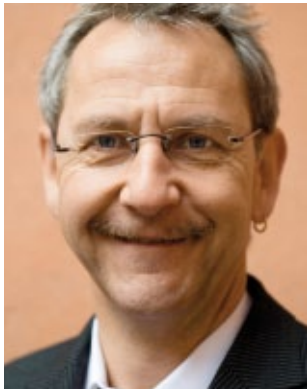
Das Erreichen einer ausgewogenen Entwicklung von Siedlung und Verkehr ist entscheidend für die zukünftige Aufenthaltsqualität in unserem unmittelbaren städtischen Umfeld. Die Kernpunkte des Agglomerationsprogramms Schaffhausen plus sind die innere Siedlungsverdichtung sowie ein gut darauf abgestimmtes Modell für den öffentlichen Verkehr, den motorisierten Individualverkehr und den Langsamverkehr. Mit der Siedlungsentwicklung nach innen werden die Voraussetzungen für kürzere Wege und somit insgesamt weniger

Verkehr geschaffen. Zudem wird der Siedlungsdruck auf die Landschaftsräume, die im Raum Schaffhausen eine hervorragende Qualität aufweisen, entschärft.

AUSGEGLICHENES GESAMTKONZEPT

In der Agglomeration Schaffhausen sind neben organisatorischen auch konkrete bauliche Massnahmen für alle drei Verkehrskategorien in einem abgestimmten Verhältnis vorgesehen. Dem Projekt Agglomeration Schaffhausen plus ist mit dem beim Bund eingereichten Programm aufgrund des ausgeglichenen Gesamtkonzeptes deshalb auch eine der besten Wirkungen zugesprochen und mit dem höchsten Subventionssatz von 40 Prozent belohnt worden.

Zentral in der Beurteilung des Bundes ist die für Schaffhausen aufgezeigte «Verbundwirkung». Die zur Ausführung vorgesehenen Projekte und flankierenden organisatorischen Massnahmen sollten deshalb möglichst in ihrer Gesamtheit realisiert werden können. Sonst könnte die Wirkung verpuffen. Genauso wichtig wie zum Beispiel die Einführung des Halbstundentaktes auf der Schiene sind Leistungssteigerungen von Strassen, die Optimierung von Busbevorzugungen und Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr.



FELIX GUHL
Bereichsleiter
Stadtgärtnerei

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 56 51
felix.guhl@stsh.ch

→ **STADTGÄRTNEREI** Speziell im Sommer und bei schönem Wetter ist das Lindli ein beliebter Treffpunkt von Jung und Alt. Unterirdische Abfallbehälter tragen dazu bei, die Abfallsituation zu entschärfen.

DAS LINDLI – DER UFERPARK

Eine der attraktivsten Grünanlagen der Stadt ist das Lindli entlang dem Rheinufer. Im Rahmen der notwendigen Sanierungen und Aufwertungsmassnahmen für das gesamte Rheinufer soll auch das Lindli aufgewertet werden. Ziel ist die Verbesserung der Nutzung wie auch der gestalterischen Qualität.

Das Lindli hat sich seit seiner Entstehung 1871 stetig weiterentwickelt. Die heutige 1,5 Kilometer lange, in mehreren Etappen realisierte Anlage bietet in ihrer Grundstruktur eine gute Promenade mit einzelnen Aufenthaltsorten. Die Grünanlage ist bei Jung und Alt sehr beliebt und wird intensiv genutzt. Andererseits entspricht die Anlage teilweise nicht mehr den Bedürfnissen, ist übernutzt und stellenweise banalisiert. Verbesserungsmaßnahmen sollen schrittweise umgesetzt werden. Als Teilprojekt 9 des Masterplans Rheinufer werden die

Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses aufgenommen.

UNTERIRDISCHE ABFALLBEHÄLTER

Das Lindli muss nicht komplett umgebaut, jedoch in vielen Belangen saniert werden. Vieles konnte bereits realisiert werden, wie die Neugestaltung des Eingangsbereiches mit einer langen, bunt leuchtenden Blumenrabatte und früh blühenden Magnolienhochstämmen sowie auch die Neu- und Ersatzpflanzung diverser Bäume.

Die intensive Nutzung an bestimmten Stellen bringt neben den Nutzungsschäden auch eine entsprechende Belastung mit Abfall. Trotz täglicher Leerung der Abfalleimer und wöchentlich dreimaliger Reinigung der Parkanlage haben die vielen vorhandenen Abfalleimer nicht genügend Fassungskapazität. Neue unterirdische Abfallbehälter mit grossem Fassungsver-

mögen können, wie erste Erfahrungen zeigen, dieses Problem entschärfen. Zukünftig werden weitere solche Entsorgungssysteme eingebaut.

BESSERER ZUGANG ZUM WASSER

Mit den geplanten Renovationen sollen hauptsächlich folgende Ziele erreicht werden: Die Zugänglichkeit zum Wasser wird verbessert. Das kann mittels Anlegen von Flachufern und breiten Treppen erreicht werden. Die Erhöhung der Aufenthaltsqualität kann durch einen Teilumbau der Sitzplätze und die Verlegung des Weges erfolgen. Auch soll eine klarere Abgrenzung zur Strasse das Lindli atmosphärisch aufwerten. Mit der Ergänzung und der teilweisen Änderung der Bepflanzung wird die Grünstruktur verbessert. Prägend entlang der ganzen Anlage sind das Mobiliar und andere Ausstattungen, welche von einem unüberblickbaren Sammelsurium zu einer klareren Linie gebracht werden.



→ **WALD- UND LANDSCHAFT** Unter der Leitung des kantonalen Forstvereins fand Ende Mai ein zweitägiger Waldtag statt. Schätzungsweise 7000 Gäste besuchten den kurzweiligen Parcours beim Forststützpunkt Engeweiher.



WALTER VOGELSANGER
Bereichsleiter Wald
und Landschaft

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 54 01
walter.vogelsanger@stsh.ch

INVESTITIONEN IN HOLZ UND WALD

Rund 50 Prozent der gesamten Fläche auf Stadtgebiet (inkl. Hemmental) sind bewaldet. Die Betreuung dieser Flächen setzt eine entsprechende Infrastruktur voraus. Gleichzeitig gilt es, mit den vorhandenen Mitteln haushälterisch umzugehen.

Aufgrund des grossen Waldanteils übernimmt der Bereich Wald und Landschaft bei seiner Tätigkeit eine grosse Verantwortung – zumal zum «Portfeuille» des Bereiches weitere 200 Hektaren Landwirtschaftsland, drei Gutsbetriebe und 3,5 Hektaren Reben gehören. Die Stadtförster betreuen zudem die Gemeindewälder von Barga, Beringen und Neuhausen mit einer Fläche von 392 Hektaren, und der Stadtförstermeister ist seit 2005 mit einem Pensum von 20 Prozent auch Kreisförster beim Kanton.

INVESTITIONEN IN DEN FORSTSTÜTZPUNKT ENGEWEIHER

Es ist klar, dass die Betreuung dieser Flächen eine entsprechende Infrastruktur voraussetzt. Im Winter 2008/2009 wurde der alte Forwarer (Forcar) durch ein moderneres Gerät ersetzt (Gremo). Dieser Forwarer wird selbstverständlich revierübergreifend eingesetzt. Dazu verfügen alle drei Forstreviere über einen eigenen Forstraktor. Erhebliche Investitionen wurden in den letzten Jahren im Forststützpunkt Engeweiher getätigt. Nach dem Bau der neuen Holzlagerhalle (2008) wurde die alte Holzspaltmaschine durch einen modernen Schneidspalter ersetzt. Die Stadt Schaffhausen ist damit in der Lage, dem steigenden Bedarf an Cheminéeholz Rechnung zu tragen.

7000 BESUCHER AM WALDTAG

Der Bereich Wald und Landschaft versucht, seine vielfältigen Aufgaben effizient zu erledigen. Mittelfristig wird der Personalbestand abnehmen. Der pensionierte Revierförster Bruno Bischof wurde daher nicht mehr ersetzt.

Wir versuchen, gezielt über unsere Arbeit im Wald zu informieren. Ende Mai 2010 fand beim Forststützpunkt Engeweiher ein mehrtägiger «Waldtag» statt, den ca. 7000 Gäste besuchten. Der Waldtag stand unter der Leitung des kantonalen Forstvereines, der 2010 sein 100-Jahr-Jubiläum feierte. Sehr erfreulich war die enge Zusammenarbeit am Waldtag mit verschiedenen Umweltorganisationen der Region.



WALTER HERRMANN

Direktor Verkehrsbetriebe
Schaffhausen

KONTAKT DIREKT

T +41 52 644 20 20
walter.herrmann@vbsh.ch

→ **VERKEHRSBETRIEBE SCHAFFHAUSEN** Die Fotomontage zeigt einen Gelenktrolleybus der neusten Generation mit Niederflureinstieg. Bereits im Sommer 2011 soll der erste von sieben neuen Gelenktrolleybussen seinen Betrieb aufnehmen.

SAUBER UND LEISE IN DIE ZUKUNFT

Die Energiestadt Schaffhausen legt in allen Bereichen viel Gewicht auf ökologische Lösungen. Ein attraktiver und möglichst umweltfreundlicher öffentlicher Verkehr ist ihr deshalb ein wichtiges Anliegen. Die Erneuerung des Trolleybusbetriebes ist Ausdruck hiefür.

Jahrelang ist über die Erneuerung des Trolleybusbetriebes diskutiert worden. 2009 sind im Grossen Stadtrat mit der Erteilung des Kredites von 10,5 Millionen Franken für die Erneuerung der Trolleybusflotte die Würfel gefallen. Die Umsetzung ist 2010 konsequent eingeleitet worden:

SIEBEN NEUE GELENKTROLLEYBUSSE

Als Resultat einer internationalen Ausschreibung unterzeichneten die Verkehrsbetriebe am 20. April 2010 den Vertrag mit der Firma Hess, Bellach, über die Lieferung von sieben neuen Gelenktrolleybussen.

Fast gleichzeitig unterzeichneten die Verkehrsbetriebe mit der EKS AG einen Vertrag, welcher den Unterhalt der Fahrleitung dem Elektrizitätswerk überträgt und damit den Unterhalt der Betriebsinfrastruktur breiter abstützt. Die Leitungserneuerung wird 2011 in Angriff genommen – der Beschaffungsvertrag für einen neuen multifunktionalen Turmwagen wurde im Dezember 2010 erstellt. Bereits im Sommer 2011 soll der erste neue Gelenktrolleybus den Betrieb aufnehmen.

UNTERWEGS MIT ÖKOSTROM

Fünf Gründe haben – trotz nicht unerheblicher Mehrkosten – für die Weiterführung und Erneuerung des Trolleybusbetriebes gesprochen:

- Der Trolleybus ist leise und hat diesbezüglich wesentliche Vorteile im Vergleich zum Dieselmotor.
- Der Trolleybus ist für die Fahrgäste äusserst komfortabel – unter anderem dank stufenlosen Schaltvorgängen.

- Der Trolleybus ist sauber. Er verkehrt im luftverschmutzten städtischen Raum ohne Abgase. Die VBSH werden von den Städtischen Werken Ökostrom beziehen.
- Der Trolleybus trägt zur Energiediversifikation bei, da er weitgehend auf Schweizer Energieproduktion basiert – angesichts der grossen Abhängigkeit von den Erdöl-Lieferländern ein nicht unerheblicher Vorteil.
- Schaffhausen verfügt über eine bestehende Trolleybus-Infrastruktur.

Mit den neuen Bussen kann dank Niederflerbauweise und Klimatisierung eine wesentliche Komfortsteigerung erzielt und so die Attraktivität der Verkehrsbetriebe weiter gesteigert werden. Was als kritische Anmerkung bleibt: Der Entscheid der Politik für den umweltfreundlichen, aber teureren Trolleybus darf nicht zulasten des Fahrplanangebotes gehen.



→ **BILDUNG** Gegen 50 Millionen Franken wird die Stadt in den nächsten zehn Jahren in ihre Schulbauten investieren. Dazu gehört auch die Erweiterung des Primarschulhauses Breite samt Pausen- und Sportanlagen.



ROGER PAILLARD
Bereichsleiter Bildung

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 53 32
roger.paillard@stsh.ch

LOHNENSWERTE INVESTITIONEN IN DIE BILDUNG

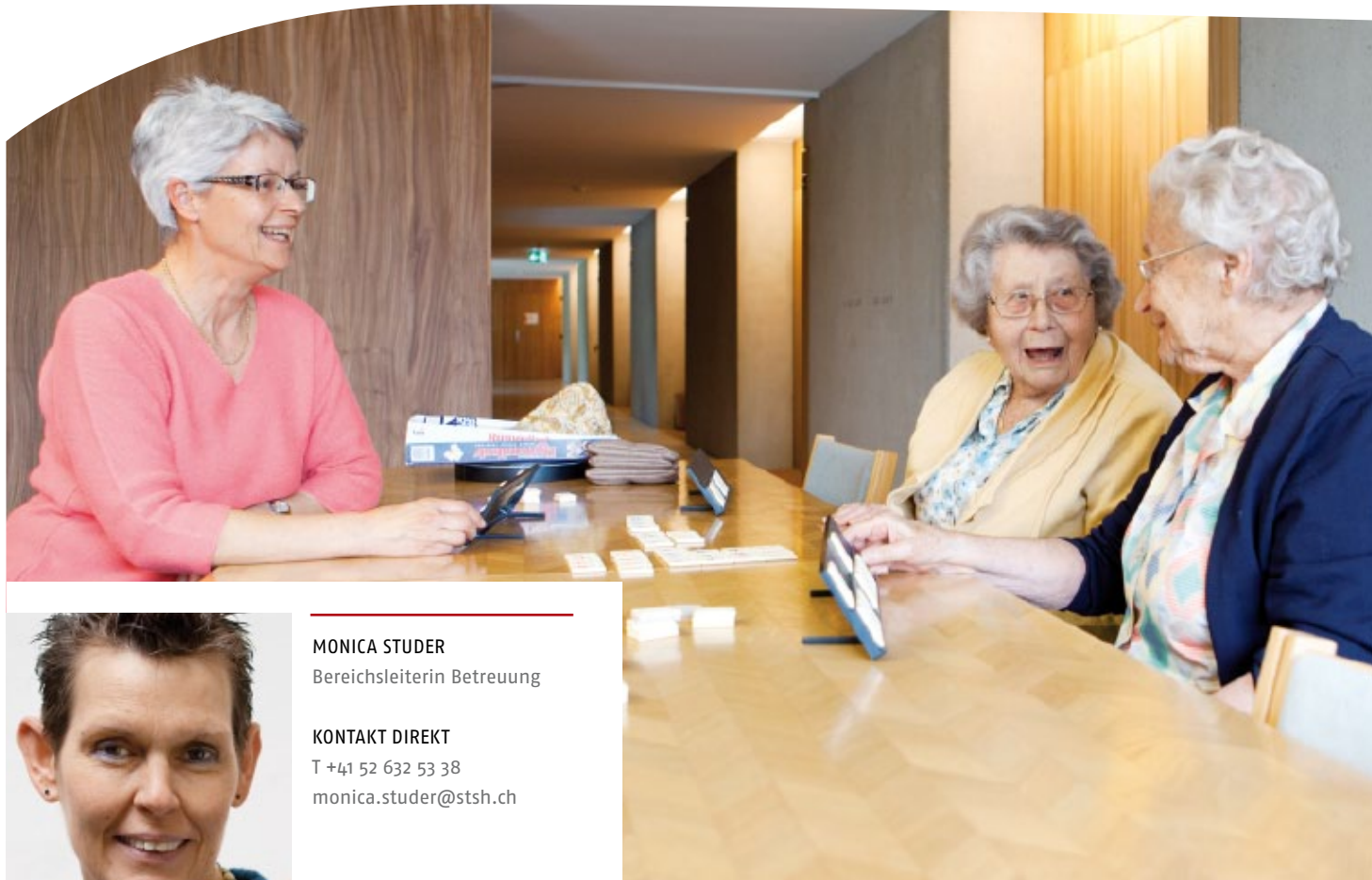
Wie soll unsere Volksschule künftig organisiert sein? Diese Frage wurde in den vergangenen Jahren heftig und kontrovers diskutiert. Der Stadtrat hat klar Position bezogen und die Einführung von Schulleitungen als Legislaturziel festgelegt. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, hängt nun von einer kantonalen Vorlage zur Einführung von Schulleitungen ab, welche dem Volk voraussichtlich noch im Jahr 2011 unterbreitet wird.

Parallel zu den Diskussionen betreffend der Organisation der Volksschule hat der Stadtrat sein zweites Legislaturziel – die Verbesserung des schulischen Raum- und Infrastrukturangebots – konsequent weiter verfolgt. Am 26. Januar 2010 hat der Grosse Stadtrat die Vorlage Schulraumplanung 2008 bis 2017 mit klarer Mehrheit verabschiedet und damit grünes Licht für eine kontinuierliche, bedarfsgerechte

und qualitative Schulraumentwicklung gegeben. Gegen 50 Millionen Franken wird die Stadt in den nächsten zehn Jahren in ihre Schulbauten investieren. Die Vorbereitungsarbeiten für ein erstes grosses Projekt, nämlich die Erweiterung des Primarschulhauses Breite, inklusive Pausen- und Sportanlagen, sind angelaufen.

FAMILIENFREUNDLICHE ANGEBOTE

Dort, wo Bedarf ist, sollen Mittagstische und freiwillige Tagesschulangebote geschaffen werden, welche flexibel genutzt werden können. Die Stadt wird damit für Familien noch attraktiver und verbessert die Bedingungen für Schulkinder deutlich. Ein erster konkreter Schritt ist für August 2011 geplant. Im Quartier Emmersberg soll ein neuer Schülerhort eröffnet werden.



MONICA STUDER
Bereichsleiterin Betreuung

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 53 38
monica.studer@stsh.ch

→ **BETREUUNG** Im neu gebauten Künzle-Heim fühlen sich alle wohl. Es ist ein Ort der Begegnung und Geselligkeit – sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner des Heims als auch für die Quartierbevölkerung.

ERSTES QUARTIERDIENSTLEISTUNGSZENTRUM ERÖFFNET

Schweizweit das erste Quartierdienstleistungszentrum(QDZ) wurde im Sommer 2010 im neu gebauten Künzle-Heim in Schaffhausen eröffnet. Von medizinisch-pflegerischen Dienstleistungen über hauswirtschaftliche Tätigkeiten bis zu gesellschaftlichen Veranstaltungen bietet das QDZ ein vielfältiges Betreuungsangebot für die ältere Wohnbevölkerung.

Das QDZ ist ein Ort der Begegnung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und des Künzle-Heims. Mit seinem vielfältigen Angebot an ambulanter und stationärer Hilfe – inklusive Spitex-Stützpunkt Emmersberg/ Buchthalen – unterstützt es das Wohnen in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter. Seit August 2010 ist das QDZ in Betrieb – per Januar 2011 wurde die Zusammenführung des

stationären Bereichs mit dem Spitex-Team Buchthalen, welches bisher beim Verein Spitex Schaffhausen angegliedert war, vorbereitet.

BEGLEITUNG DURCH WOHNFORUM DER ETH ZÜRICH

Mit der Eröffnung des ersten Quartierdienstleistungszentrums (QDZ) fällt der Altersbetreuung mit dem Auftrag «Ressourcenförderung älterer Menschen» auch ein neues Aufgabenfeld zu. Dazu wurde mit einer Arbeitsgruppe ein Konzept für die Gemeinwesenarbeit erarbeitet. Ab Januar 2011 bis Ende 2012 wird das neu eröffnete QDZ durch das ETH-Wohnforum Zürich begleitet und evaluiert. Dafür wurde eine «Spurgruppe», als Ansprechpartner für die ETH initiiert. Auftrag dieser Gruppe ist die Vermittlung von Daten sowie die Koordination und Vernetzung der verschiedenen Akteure.

REGIONENBILDUNG IM SPITEX-BEREICH

Die Verordnung zum kantonalen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz legte für die Region Schaffhausen den Zusammenschluss der Gemeinden Barga, Büttelhardt, Dörfingen, Lohn, Schaffhausen, Stetten und Merishausen fest. Die Gemeinden der Region Schaffhausen wählten die Stadt Schaffhausen zu ihrer geschäftsführenden Gemeinde. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Gemeinden und Spitex Schaffhausen verabschiedete die Leistungsaufträge mit den Dienstleistenden, legte den Standort und Betrieb der Stützpunkte in den Gemeinden sowie die Tarife für die Leistungen in der Hauswirtschaft fest.



→ **EINWOHNERDIENSTE** 2010 kamen in Schaffhausen 276 Kinder zur Welt. Per 31. Dezember 2010 zählte die Stadt 35'045 Einwohnerinnen und Einwohner – 190 Personen mehr als im Vorjahr.



GIANNI DALLA VECCHIA
Bereichsleiter
Einwohnerdienste

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 55
gianni.dallavecchia@stsh.ch

VOLKSZÄHLUNG 2010

Die Einwohnerdienste mit den Abteilungen Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Steuerverwaltung, Bestattungsamt und Erbschaftsamt fassen in ihrem Tätigkeitsgebiet alle Angelegenheiten von der Geburt bis zur Nachlassregelung zusammen. Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Volkszählung.

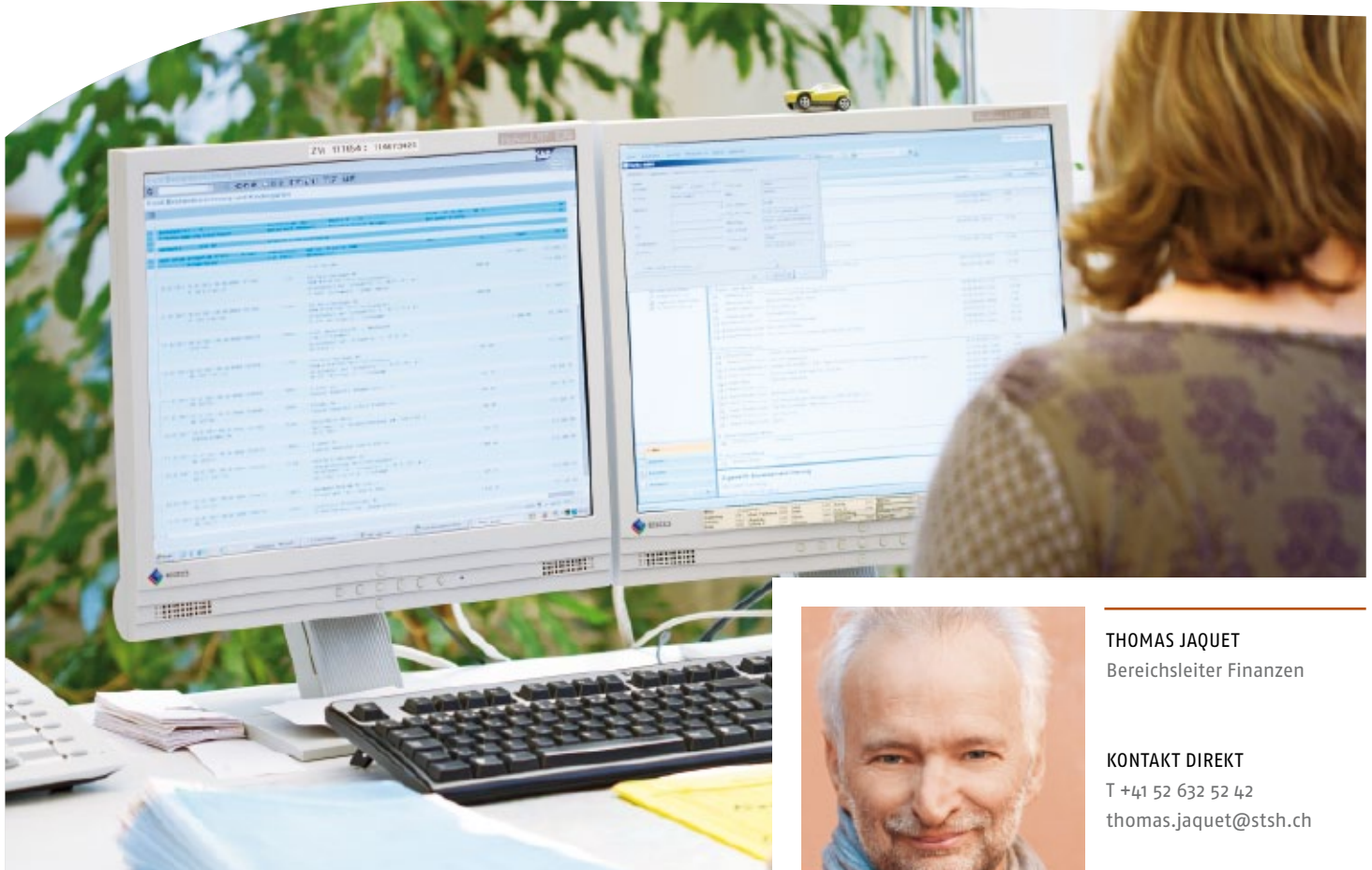
Rund drei Jahre dauerten die Vorbereitungsarbeiten für die Volkszählung 2010. Dabei ging es darum, die Personendaten verschiedener Bundesregister mit dem Einwohnerregister abzugleichen. Die Stadt Schaffhausen hat diesen Auftrag in enger Zusammenarbeit mit dem Zivilstandsamt, dem Migrationsamt, den städtischen Werken, dem Hochbauamt und den betroffenen Liegenschaftsverwaltungen und -eigentümern vollzogen.

Parallel zu diesen Vorbereitungsarbeiten schaffte der Kanton Schaffhausen die Kantonale Personendatenplattform. Per Gesetz mussten die Einwohnerregister die Anbindung sicherstellen. Die Plattform dient einerseits dem gesicherten Datenaustausch mit dem Bund und andererseits als kantonales Einwohnerregister, welches den Dienststellen und Abteilungen .mit entsprechendem gesetzlichem Auftrag als Personenauskunftstool dient.

ALLE ANFORDERUNGEN ERFÜLLT

Als Gemeindevertreter hatte der Leiter der Einwohnerkontrolle Schaffhausen Einsitz in der Arbeitsgruppe und stellte in mehreren Sitzung die praktische Umsetzung durch die Gemeinden sicher. Am 31. 12. 2010 wurde die Volkszählung 2010 durchgeführt. Die Stadt Schaffhausen konnte ihren Leistungsauftrag zeit- und

bedarfsgerecht erfüllen und die Daten erfolgreich via die Kantonale Personendatenplattform an das Bundesamt für Statistik senden.



→ **FINANZEN** Das generelle strategische Ziel des Bereichs Finanzen ist immer die optimale Information von Stadtrat, Grosse Stadtrat und Bevölkerung über die finanzielle Lage der Stadtverwaltung.



THOMAS JAQUET

Bereichsleiter Finanzen

KONTAKT DIREKT

T +41 52 632 52 42

thomas.jaquet@stsh.ch

BESSERE ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZEN

Nachdem 2009 mit der Umstellung der Buchhaltung auf die institutionelle Gliederung begonnen wurde, konnten die Arbeiten 2010 abgeschlossen werden. Das Budget 2011 ist nach dem neuen Kontenplan erstellt und genehmigt worden.

Mit der Umstellung von der funktionalen auf die institutionelle Gliederung werden Voranschlag, Rechnung und insbesondere die laufende Rechnung (Erfolgsrechnung) nicht mehr wie bisher nach Aufgaben, sondern nach der Organisation der Stadtverwaltung gegliedert. Das Budget 2011 wurde nach dem neuen Kontenplan erstellt und genehmigt. Erste Arbeiten mit den neuen Zahlen zeigten, dass das neue System sehr benutzerfreundlich ist. Der Produktivstart erfolgt deshalb am 1. Januar 2011. Erfreulich war auch, dass die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Stadtrates (GPK) sehr gut mit der neuen Systematik zurechtkam.

Die Aufträge aus der vom Stadtrat lancierten Systematisierten Leistungsanalyse (SLA) konnten von der Zentralverwaltung bereits umgesetzt werden. Im Wesentlichen geht es dabei um die Neuorganisation innerhalb der Buchhaltung. Das anvisierte Einsparungspotenzial liegt bei rund Fr. 80'000.– (jährlich wiederkehrend).

VERSICHERUNGSPORTEFEUILLE

2010 wurden zusammen mit einem externen Versicherungsexperten die Arbeiten für eine neue Art der Inventarisierung gestartet. Der Aufwand wird dabei klein gehalten, indem ein sogenanntes pauschalisiertes Inventar erstellt wird. In Absprache mit der Finanzkontrolle wird das Ergebnis sowohl für die formelle Richtigkeit gemäss Finanzhaushaltsgesetz wie auch als Unterlage für die Versicherungsgesellschaften eingesetzt.

STRATEGISCHES ZIEL

Das generelle strategische Ziel des Bereichs Finanzen ist immer die optimale Information von Stadtrat, Grosse Stadtrat und Bevölkerung über die finanzielle Lage der Stadtverwaltung. 2011 wird vor allem von der Umstellung in der Buchhaltung geprägt sein, sowohl betreffend die institutionelle Gliederung wie auch hinsichtlich der Erfüllung der Zielsetzung der SLA.



→ **PERSONAL** Das Redaktionsteam freut sich über den gelungenen Relaunch der Personalzeitschrift «Blickfang». Um Mittel zu sparen, wird die Mitarbeiterzeitung neu komplett in Eigenregie erstellt.



NICOLE WEHRLI
Bereichsleiterin
Personaldienst

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 52 72
nicole.wehrli@stsh.ch

DURCH WEITERBILDUNG DIE KOMPETENZEN FÖRDERN

Die Stadt Schaffhausen ist eine attraktive Arbeitgeberin und verfolgt eine zeitgemässe Personalentwicklungsstrategie. Dazu gehören auch vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten und eine informative Personalzeitschrift.

Gemäss den Legislatorschwerpunkten des Stadtrates will die Stadt eine attraktive Arbeitgeberin und kompetente Ausbilderin von beruflichem Nachwuchs sein. Als ein Element wurde gemeinsam mit dem Kanton ein ganzheitliches und zeitgemässes Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Erste Massnahmen aus diesem Konzept werden bereits 2011 umgesetzt. So zum Beispiel das gemeinsame Weiterbildungsprogramm «Am Ball bleiben» von Stadt und Kanton. Ob Führungs-, Fach-, Selbst- oder Sozialkompetenz: Stadt und Kanton haben ihre Synergien genutzt und ein breit gefächertes und ansprechendes Weiterbil-

dungsprogramm auf die Beine gestellt. Dank der engen Zusammenarbeit mit anderen Ostschweizer Kantonen kann den Mitarbeitenden auch der Zugang zu weiteren Seminaren ermöglicht werden.

NEUE PERSONALZEITSCHRIFT «BLICKFANG»

Des Weiteren wurde die wichtige interne Personalzeitschrift überarbeitet. Neu trägt die Personalzeitschrift den Titel «Blickfang» und erscheint erstmals im März 2011. Nur dank dem grossen Engagement aller Beteiligten ist es gelungen, die Personalzeitung trotz halbiertem Budget weiterzuführen und gleichzeitig auszubauen. Das ansprechende Resultat spricht für die städtische Unternehmenskultur und belegt, dass sich unsere Mitarbeitenden stark mit unserer Stadt identifizieren. Die Mitarbeiterinformation «Blickfang» erscheint dreimal jährlich und wird komplett in Eigenregie erstellt (ausgenommen Druck).

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Stadt Schaffhausen verfügt seit 1. Oktober 2009 über ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Dieses besteht aus folgenden Teilgebieten: Absenzenerfassung, Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement. Es ist das Ziel, präventiv, ursachenorientiert, unterstützend und wertschätzend auf die Mitarbeitenden einzugehen. Die ersten Erfahrungen des betrieblichen Gesundheitsmanagement zeigen, dass sich der Einsatz positiv auf die Arbeitgeberin, wie auch die Mitarbeitenden auswirkt.



BEAT SCHMOCKER
Bereichsleiter Soziales

KONTAKT DIREKT
T +41 52 632 54 11
beat.schmocker@stsh.ch

→ **SOZIALES** Mit der regelmässigen Durchführung von Konzerten für junge Bands wird einer typischen Ausdrucksweise Jugendlicher Raum gegeben. So kam es innerhalb eines Jahres zu 38 Bühnenauftritten im Kulturcafé B45 und im «Chäller».

RASCH, FLEXIBEL UND BEDÜRFNISORIENTIERT AGIEREN

Vielfalt ist kostbar – diesen Leitsatz des Bereichs Soziales nimmt die Jugendarbeit auf. Vielseitige Angebote bedeuten jedoch nicht Beliebigkeit. Durch die Konsolidierung der Strukturen in der Abteilung Quartier und Jugend und innerhalb der Jugendarbeit ergeben sich eindeutige Schwerpunkte.

AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT: Die systematische Präsenz im öffentlichen Raum ist ein Sensorium zur Aufnahme von vielem, was «die Jugend» aktuell umtreibt.

JUGENDKULTURELLE FÖRDERUNG: Mit der regelmässigen Durchführung von Konzerten für junge Bands wird einer typischen Ausdrucksweise von Jugendlichen Raum gegeben. So kam es innerhalb eines Jahres zu 38 Bühnenauftritten im Kulturcafé B45 und im «Chäller». Flyergestaltung und Videoprojekte ergänzen das kreative Angebot. Zudem sind im Keller an der

Bachstrasse 45 drei junge Bands in Proberäumen eingemietet.

SPORT, BEWEGUNG, GESUNDHEIT, BEWUSSTES RISIKOVERHALTEN: Die Sportturniere der «Winterhalle» (fünf Samstagabende mit jeweils rund 80 Teilnehmenden) und sportliche Quartierturniere in der warmen Jahreszeit sind feste Angebote der Jugendarbeit. In Ferienprojekten (Snäck, Herbstferien) wurden die Themen Sport, Bewegung und Gesundheit mehrfach thematisiert. Zusammen mit der Schulsozialarbeit läuft das Gewaltpräventionsangebot «Kampfspiele».

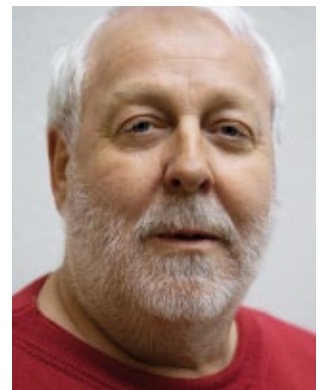
KULTURCAFÉ B45 UND WERKSTATT: Das B45 (Bachstrasse 45) ist ein multifunktionaler Raum, der als Familiencafé dient oder als Raum für Theaterproben, Castings, Podiumsdiskussionen und mehr.

2010 wurden neben den normalen Öffnungszeiten 150 Belegungen verbucht. Am Mittagstisch werden wöchentlich rund 100 Mahlzeiten gereicht. Die Werkstatt am Kirchhofplatz hat sich in ersten Werkprojekten (Snäck) bewährt.

Aus diesen Schwerpunkten heraus entsteht auch immer wieder Neues, jedoch nicht im «luftleeren» Raum. Die Konsolidierung hat zu einem qualitativen und quantitativen Wachstum geführt. Das qualitative Wachstum zeigt sich darin, dass die Jugendarbeit weiterhin in den Schwerpunktquartieren präsent ist – aber durch die Zusammenfassung zu einer Einheit «Jugendarbeit» rasch und unbürokratisch im ganzen Stadtgebiet Angebote und Projekte lancieren kann.



→ **SICHERHEIT UND ÖFFENTLICHER RAUM** In vereinzelt Wohnquartieren wie auch Tempo-30-Zonen stellt die Stadt einen vermehrten Parkierungsdruck von aussen fest, was zu Verkehrsbehinderungen führt. Davon betroffen sind auch die Kehrrihtabfuhr, Rettungsfahrzeuge und der Winterdienst.



HERBERT DISTEL
Bereichsleiter Sicherheit
und öffentlicher Raum

KONTAKT DIREKT
T +41 52 630 02 20
herbert.distel@stsh.ch

PARKRAUM IN DER ALTSTADT UND IN DEN QUARTIEREN

Die Verwaltungspolizei bewirtschaftet in der Stadt 1323 gebührenpflichtige Parkfelder. Diese erstrecken sich angrenzend an den Altstadtbereich über das Gebiet Fäsenstaub, Mühlental, untere Hochstrasse, vorderer Emmersberg, Fischerhäuser bis zum Rheinufer.

Die Erhebung der Parkgebühren erfolgt mittels 63 Ticketautomaten und Sammelparkuhren, für deren Unterhalt die Verwaltungspolizei zuständig ist. Tarife und Parkdauer variieren gemäss Lage und liegen zwischen Fr. 1.20 für 30 Minuten (Zentrum) bis zu Fr. 7.50 für 6 Tage (Aussenplätze).

Die abgestufte Parkzeitbeschränkung dient dazu, bei den begehrten Parkmöglichkeiten in Zentrumsnähe die nötige Rotation zu erwirken, denn mit einer Auslastung von gegen 100 Prozent sind die gebührenpflichtigen Parkplätze sehr gut besetzt.

VERMEHRTER PARKIERUNGSDRUCK IN QUARTIEREN

Nicht nur im Bereich der Altstadt, sondern auch in vereinzelt Wohnquartieren wie auch in Tempo-30-Zonen ist ein vermehrter Parkierungsdruck «von aussen» festzustellen, was zu Behinderungen bei Ausfahrten aus Abstellplätzen und Garagen, jedoch auch bei Durchfahrten führt. Letzteres behindert stellenweise auch die Kehrrihtabfuhr und den Winterdienst und die Zufahrt mit Rettungsfahrzeugen. Dem sich hierbei manifestierenden Interessenkonflikt ist nicht leichthin beizukommen.

WECHSELSEITIGE PARKFELDER ERHÖHEN VERKEHRSSICHERHEIT

Bei ihren regelmässigen Kontrollen stellte die Verwaltungspolizei fest, dass in Tempo-30-Zonen teilweise das gesetzlich vorgeschriebene Geschwindigkeitsniveau von V85 nicht eingehalten wurde. Diesbezüglich sind die Behörden verpflichtet, zur Einhaltung der

angeordneten Höchstgeschwindigkeit Massnahmen zu ergreifen. Mit einem Informationsschreiben wurde der Kontakt zu Anwohnern und Quartiervereinen gesucht und eine Lösung gefunden: Mit einer wechselseitigen Markierung von Parkfeldern konnte so kostengünstig die Übersichtlichkeit und Durchfahrt verbessert und ein geordnetes Parkieren ermöglicht werden. Zudem gelang es, das Geschwindigkeitsniveau auf den vorgeschriebenen Wert V85 zu reduzieren und damit die Verkehrssicherheit zu verbessern.

VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

VOLK

MITBESTIMMUNG GROSSGESCHRIEBEN

Oberstes Organ der Stadt Schaffhausen sind die Stimmberechtigten. Sie haben bei den wichtigsten Entscheiden das letzte Wort. Stadt und Kanton Schaffhausen gehören dabei mit Stimmbeteiligungen zwischen 50 und 70% traditionell zu den Gemeinwesen mit den höchsten Stimmbeteiligungen in der Schweiz. Die Stimmberechtigten haben die folgenden politischen Rechte:

I. WAHLEN

Das Volk wählt den Grossen Stadtrat, die Stadtpräsidentin oder den Stadtpräsidenten, die Mitglieder des Stadtrates, Präsidentin oder Präsident und Mitglieder des Stadtschulrates, die Friedensrichterin oder den Friedensrichter sowie deren Stellvertretung sowie die Stimmzählerinnen und Stimmzähler.

II. OBLIGATORISCHES REFERENDUM (STADTVERFASSUNG ART. 10)

- Änderungen der Stadtverfassung
- Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde, Teilung der Gemeinde sowie Änderung der Gemeindegrenzen mit Ausnahme von Grenzkorrekturen
- Bewilligung von Steuererhöhungen
- Neue einmalige Ausgaben über Fr. 600'000.–
- neue wiederkehrende Ausgaben über Fr. 60'000.–
- Grundstückgeschäfte über Fr. 1'200'000.–
- Erteilung wichtiger Konzessionen
- Entscheid über Referendums- und Initiativbegehren
- weitere Angelegenheiten, welche der Grosse Stadtrat oder der Stadtrat ihrer besonderen Wichtigkeit wegen an sie leitet

III. FAKULTATIVES REFERENDUM (STADTVERFASSUNG ART. 11)

Wenn 600 Stimmberechtigte es innert dreissig Tagen nach dem Beschluss des Grossen Stadtrates verlangen, werden die folgenden Angelegenheiten den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet:

- Voranschlag
- Steuerfestsetzung
- Jahresrechnung
- Ausgabenbeschlüsse in der Höhe von Fr. 200'000.– bis Fr. 600'000.– (einmalig) Fr. 20'000.– bis Fr. 60'000.– (wiederkehrend) und Grundstückgeschäfte in der Höhe von Fr. 400'000.– bis Fr. 1'200'000.–
- Rahmentarife für Strom*, Gas* und Wasser*, Tarife für Abwasser* und Abfall* sowie für die Verkehrsbetriebe (*ausgenommen teuerungsbedingte Anpassungen)
- Verordnungen des Grossen Stadtrates (Art. 26 Gemeindegesetz)
- Beitritt zu einem Gemeindeverband, Austritt aus einem Verband oder Auflösung eines Verbandes.

IV. INITIATIVRECHT (STADTVERFASSUNG ART. 13)

Mit einer Initiative können Vorschläge für die Übernahme neuer Gemeindeaufgaben sowie für die Ergänzung und Änderung der Stadtverfassung und von Verordnungen unterbreitet werden. Für das Zustandekommen einer Initiative sind die Unterschriften von 600 Stimmberechtigten erforderlich.

PARLAMENT

«ETWAS MEHR SACHPOLITISCHES VERTRAUEN»



Rückblick der Präsidentin
THERESIA DERKSEN (CVP)
auf ihr Präsidialjahr 2010

Das Engagement als Grossstadtratspräsidentin verlangte mir – neben den beruflichen und privaten Verpflichtungen – einiges an Organisation ab. Entschädigt wurde ich durch die vielen bereichernden Kontakte und Einladungen, die mir einen wertvollen Einblick in verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Lebens ermöglichten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken.





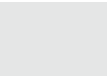


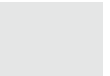

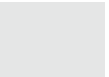
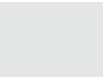
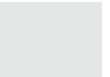

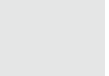



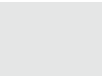


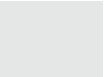
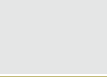


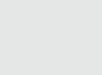
Das Büro des Grossen Stadtrates hatte 18 Ratssitzungen vorzubereiten, an denen 19 Vorlagen des Stadtrates, eine Petition und 24 persönliche Vorstösse behandelt wurden. Zusätzliche Arbeit hatten die Büromitglieder mit den eingereichten Verfahrenspostulaten, die eine Änderung der Geschäftsordnung vorsahen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die mit dem 2009 verkleinerten Parlament gültige Geschäftsordnung in einzelnen Punkten klarere Regelungen enthalten könnte. Nach der Totalrevision der Stadtverfassung, die zurzeit in einer Spezialkommission diskutiert wird, wird die Geschäftsordnung auf Verbesserungsmöglichkeiten überprüft werden müssen.

Heftige und manchmal auch emotionsgeladene Ratsdebatten wurden geführt, und auch der Stadtrat hätte sich hin und wieder wohl etwas mehr sachpolitisches Vertrauen gewünscht. Die Diskussionen im Rat wurden auch von Besuchern auf der Tribüne mit verfolgt – so auch von einer Delegation des Stadtparlamentes St. Gallen und ihrem Präsidenten Franz Fässler (SVP). Den anschliessenden Gedankenaustausch nahm ich gerne wahr.

Bestens danke ich der Stadtkanzlei, Stadtschreiber Christian Schneider, Ratsweibel Markus Brüttsch und Ratssekretärin Gabriele Behring sowie den Büromitgliedern Edgar Zehnder, Dr. Raphaël Rohner, Martin Egger und Beat Steinacher für die tatkräftige Unterstützung. Dem Stadtrat, meiner Fraktion und allen Ratskolleginnen und Ratskollegen danke ich für das Vertrauen und das Wohlwollen und meiner Familie für das Verständnis für mein politisches Engagement.

DER GROSSE STADTRAT 2010 (Stand 31. 12. 10)

Stadtparlament und damit oberste gewählte Behörde der Stadt Schaffhausen ist der Grosse Stadtrat. Er besteht aus 36 Mitgliedern, die von den Stimmberechtigten im Proporzwahlverfahren gewählt werden.

									
PETER KÄPPLER STADTRAT SP	URS HUNZIKER STADTRAT FDP	BEAT STEINACHER Stimmen- zähler, SP	EDGAR ZEHNDER 1. Vizepräsi- dent, SVP	THERESIA DERKSEN Präsidentin, CVP	DR. RAPHAËL ROHNER 2. Vizepräsi- dent, FDP	MARTIN EGGER Stimmen- zähler, FDP	THOMAS FEURER Stadtpräsi- dent, ÖBS	PETER NEUKOMM Stadtrat, SP	JEANETTE STORRER Stadträtin, FDP
									
AMILA DRACIC ALS	ANDI KUNZ AL	SIMON STOCKER AL	REDNERPULT	GABRIELE BEHRING-HIRT Ratssekretärin	MARKUS BRÜTTSCH Weibel			CHRISTINE THOMMEN FDP	THOMAS HAUSER FDP
									
DANIEL SCHLATTER SP	URS TANNER SP	LOTTI WINZELER ÖBS		MARTIN ROOST p-los	KATRIN HAUSER LAUBER FDP				DIETER AMSLER FDP
									
KURT ZUBLER SP	KATRIN HUBER OTT SP	KATRIN BERNATH ÖBS		IREN EICHENBERGER ÖBS	TILL HARDMEIER JFSH	FABIAN KÄSLIN JFSH			WALTER HOTZ FDP
									
ANDRES BÄCHTOLD SP	MARIANNE SPEICHER- SCHWYN SP	RAINER SCHMIDIG EVP		GERTRUD DISTEL CVP	HERMANN SCHLATTER SVP		DANIEL PREISIG Junge SVP	ALFRED TAPPOLET SVP	
									
PETER MÖLLER SP	CHRISTA FLÜCKIGER SP	BEAT BRUNNER EDU		ERNST SPENGLER SVP	JOSEF EUGSTER SVP				DR. CORNELIA STAMM HURTER SVP

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN (Stadtverfassung Art. 25)

- Aufsicht über den städtischen Haushalt und die Amtsführung des Stadtrates
- Prüfung von Angelegenheiten zuhanden der Gemeinde
- Beschlüsse unter Vorbehalt des fakultativen Referendums (siehe Volksrechte)
- Errichtung neuer Amtsstellen
- Ausgabenbeschlüsse in der Höhe von Fr. 50'000.– bis Fr. 200'000.– (einmalig) und Fr. 10'000.– bis Fr. 20'000.– (wiederkehrend)
- Grundstücksgeschäfte in der Höhe von Fr. 100'000.– bis Fr. 400'000.–
- Aufnahme neuer ständiger Anleihen
- Erlass von Verordnungen (unter Vorbehalt des fakultativen Referendums)
- Ermächtigung zur Führung wichtiger Prozesse
- Gewährung von Bürgschaften über Fr. 200'000.–
- Genehmigung von Baurechten
- Wahlen (Büro, Kommissionen)
- Behandlung von Motionen, Interpellationen und Postulaten



BEHÖRDE

DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN

(Stand 31. 12. 2010)

Stadtregierung (Exekutive) ist der Stadtrat. Er setzt sich zusammen aus dem Präsidenten und vier weiteren Mitgliedern. Der Stadtpräsident und ein weiteres Mitglied sind vollamtlich, die drei übrigen Mitglieder halbamtlich tätig.

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DES STADTRATES

(STADTVERFASSUNG ART. 29)

- Leitung der gesamten Stadtverwaltung
- Vollzug der Gesetze sowie der Beschlüsse von Einwohnergemeinde und Parlament
- Erlass von Reglementen
- Vertretung der Stadt nach aussen und Wahrung der städtischen Interessen
- Ausgabenbeschlüsse
 - bis Fr. 50'000.– einmalig
 - bis Fr. 10'000.– wiederkehrend
- Grundstücksgeschäfte bis Fr. 100'000.–
- Vorübergehende Darlehen
- Gewährung von Bürgschaften bis Fr. 200'000.–

STADTSCHULRAT (STADTVERFASSUNG ART. 50)

Als Schulbehörde wählt der Stadtschulrat jene Lehrkräfte, für deren Wahl die Gemeinde zuständig ist, und erfüllt die ihm vom kantonalen Recht übertragenen Aufgaben.

PRÄSIDENTIN: Katrin Huber Ott

VIZEPRÄSIDENTIN: Nathalie Zumstein

MITGLIEDER: Urs Hunziker (von Amtes wegen), Vreni Osterwalder, Manuela Roost Müller, Marcel Sonderegger, Simon Stocker, Andreas Wüthrich

VERTRETER DER LEHRERSCHAFT: Doris Klingler (Kindergarten), Robert Hässig (Primarschule), Brigitta Güttinger (Orientierungsschule)

BEREICHSLEITER BILDUNG: Roger Paillard

SEKRETÄRIN: Elvira Turchet

VORMUND- UND ERBSCHAFTSCHAFTSBEHÖRDE

Die Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde ist verantwortlich für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben im Bereich des Kindesrechts, des Vormundschaftsrechts und des Erbrechts.

PRÄSIDENTIN: Jeanette Storrer

VIZEPRÄSIDENT: Peter Neukomm

MITGLIED: Urs Hunziker

SUPPLEANTEN: Peter Käppler, Thomas Feurer

SCHREIBER EB: Beat Zoller

SCHREIBERIN-STV. EB: Patrizia Kraft

SCHREIBERIN VB: Uschi Merz

SCHREIBERIN-STV. VB: Monika Reale

SOZIALHILFEKOMMISSION (FÜRSORGEBEHÖRDE)

Die Sozialhilfekommission ist die zuständige politische Behörde für das städtische Sozialhilfewesen.

PRÄSIDENTIN: Jeanette Storrer

VIZEPRÄSIDENT: Urs Hunziker

MITGLIEDER: Katharina Ammann Hochreutener, Ärztin, Dr. med. Reto Winkler

SUPPLEANTEN: Thomas Feurer, Peter Neukomm

SCHREIBERIN: Uschi Merz

SCHREIBER-STV.: Patric Studer

BÜRGERRAT (BÜRGERKOMMISSION)

Der Bürgerrat entscheidet über Bürgerrechtsgesuche.

PRÄSIDENTIN: Brigitte Oechslin (ÖBS)

VIZEPRÄSIDENTIN: Ursula Vavassori (SP)

MITGLIEDER: Dieter Amsler (FDP), Elsbeth Bolz (FDP), Sergio Cossu (SP), Herbert Distel (CVP), Dominique Gaido-Kübler (EVP), Evelyne Ankele (SP), Andreas Hauser (JFSH), Kurt Höhn (SP), Florian Keller (AL), Susanne Kobler (SVP), Oliver Mank (SVP), Ruth Rohner-Leemann (FDP), Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)

AKTUARIN: Brigitte Meier (Nichtmitglied)



SCHAFFHAUSEN FAMILIENFREUNDLICH UND LEBENSWERT

Die Stadt Schaffhausen gehört mit ihren rund 35'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den mittelgrossen Schweizer Städten. Als Hauptstadt des Kantons Schaffhausen (75'200 Einwohner) ist sie das Zentrum einer lebendigen und eigenständigen Region zwischen Zürich und dem deutschen Bundesland Baden-Württemberg.

Den Charme Schaffhausens machen seine gut erhaltene und verkehrsfreie historische Altstadt und die schöne Lage am Rhein aus. Vom Munot, dem Wahrzeichen Schaffhausens, aus bietet sich ein weiter Blick über die einzigartige Stromlandschaft des Rheines und die bewaldeten Hügel des Randens, die Schaffhausen als grünen Gürtel umgeben. Rund drei Kilometer flussabwärts von Schaffhausen ist ein besonders eindrückliches Naturschauspiel zu bewundern: Der Rheinflall, mit 150 Metern Breite und 23 Metern Höhe der grösste Wasserfall Europas.

Die unmittelbare Nähe zur Natur macht Schaffhausen besonders attraktiv für Familien. Die Stadt selbst besticht durch kurze Schul- und Einkaufswege und ein gut ausgebautes öffentliches Busnetz. In der Freizeit sorgen diverse Sporteinrichtungen wie das Hallen- und Freibad, die Kunsteisbahn oder das Kletterzentrum Aranea für Abwechslung. Familienfreundlich zeigt sich Schaffhausen auch punkto familienergänzender Kinderbetreuung. Das breite Angebot reicht von Tagesstätten für Kinder ab vier Monate über Mittagstische bis zur Ganztageschule. Neben den ausgezeichneten öffentlichen Schulen, die vom Kindergarten bis zur Pädagogischen Hochschule alle Stufen umfassen, ergänzen zwei Privatschulen das Bildungssystem – die International School of Schaffhausen (ISSH) und die Rudolf Steiner Schule. Und wenn wir schon beim Thema sind: Wussten Sie, dass die Schaffhauser Schülerinnen und Schüler beim PISA-Test 2006 gesamtschweizerisch am besten abgeschnitten haben?

Schaffhausen bietet ein reichhaltiges kulturelles Angebot: In den Mauern des 1049 gegründeten früheren Klosters Allerheiligen befindet sich das Museum zu Allerheiligen, das mit seinen vier Abteilungen Kunst, Geschichte, Archäologie und Natur zu den grossen Museen der Schweiz gehört. Kaum einige Schritte entfernt, in den Gebäuden der ehemaligen Kammgarnspinnerei, ist mit den Hallen für neue Kunst eine einzigartige Sammlung von Werken der «minimal art» der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu finden, darunter so bedeutende Werke wie das «Kapital» von Joseph Beuys. Gleich nebenan, in der Aktionshalle der «Kammgarn», im «TapTab» und in der Galerie Vebikus, hat die junge und alternative Kultur ihren Platz gefunden. Aber auch Freunde der klassischen Musik kommen in Schaffhausen auf ihre Rechnung. In den stimmungsvollen Räumen der Stadtkirche St. Johann und des Münsters finden regelmässig Konzerte statt. Ein weiterer wichtiger Begegnungsort für Kulturinteressierte ist das Stadttheater mit seinem umfangreichen Sprechtheater- und Musikangebot. Zahlreiche weitere Angebote kleinerer und grösserer kultureller Institutionen runden das reichhaltige Angebot ab.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist der Namen Schaffhausens vor allem durch seine Unternehmen aus den Bereichen der Metallindustrie (wie Georg Fischer +GF+), der Chemie (Cilag) oder der Uhrenbranche (IWC) bekannt geworden. Die Umstrukturierungen der vergangenen Jahrzehnte haben die wirtschaftliche Landschaft jedoch deutlich verändert. Zahlreiche innovative kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere im Bereich moderner Technologien und im Dienstleistungsbereich, haben stark an Bedeutung gewonnen und prägen heute die wirtschaftliche Landschaft Schaffhausens entscheidend mit. Daneben haben in neuerer Zeit aber auch verschiedene internationale Unternehmungen Schaffhausen dank ausgezeichneter wirtschaftlicher und fiskalischer Rahmenbedingungen als Sitz oder Niederlassungsort gewählt.



SCHAFFHAUSEN

Historische Altstadt und
attraktives Einkaufszentrum



VERWALTUNG / AUSKUNFTSSTELLEN

- 1** STADTHAUS / STADTKANZLEI /
STEUERVERWALTUNG
Krummgasse
T +41 52 632 51 11
F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
- 2** EINWOHNERKONTROLLE /
ZIVILSTANDSAMT
Safrangasse 8
T +41 52 632 52 82
F +41 52 632 54 10
einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch
- 3** STRASSENVERKEHRSAMT
Rosengasse 8
T +41 52 632 76 02
F +41 52 632 78 11
strassenverkehrsamt@ktsh.ch
- 4** BEREICH SOZIALES
Oberstadt 23
T +41 52 632 54 11
F +41 52 632 55 13
sozialreferat@stsh.ch
- 5** REFERAT FÜR BILDUNG UND
BETREUUNG / REFERAT FÜR SOZIALES
UND SICHERHEIT
Vorstadt 43
T +41 52 632 51 11

- 6** POLIZEI
Beckenstube 1
Schaffhauser Polizei
T +41 52 624 24 24
Verwaltungspolizei Stadt SH
T +41 52 632 57 55
www.shpol.ch
- 7** INFOSCHALTER KANTONALE
VERWALTUNG
Beckenstube 7
T +41 52 632 71 11
www.sh.ch
- 8** TICKETERIA VERKEHRSBETRIEBE
Bahnhofstrasse 21
T +41 52 634 06 00
F +41 52 634 06 06
info@vbsh.ch
www.vbsh.ch
- 9** ENERGIEPUNKT / SASAG
KUNDENZENTRUM DER STÄDTISCHEN
WERKE
Vordergasse 38
T +41 52 635 14 66
Gratisberatung 0800 852 258
www.shpower.ch
- 10** HOCHBAUAMT
Münstergasse 30
T +41 52 632 51 11
hba@stsh.ch

BIBLIOTHEKEN

- 11** STADTARCHIV
Fronwagplatz 24
T +41 52 632 52 32
F +41 52 632 52 31
www.stadtarchiv-schaffhausen.ch
- 12** STADTBIBLIOTHEK
Münsterplatz 1
T +41 52 624 82 62
F +41 52 624 82 05
www.bibliotheken-schaffhausen.ch
- 13** FREIHANDBIBLIOTHEK
AGNESENSCHÜTTE
Schwesternrgasse 1
T +41 52 625 78 71
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

KULTUR

- 14** MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN
Klosterstrasse
T +41 52 633 07 77
F +41 52 633 07 88
admin.allerheiligen@stsh.ch
www.allerheiligen.ch

- 15** MUSEUM STEMMLER
Sporrengasse 7
T +41 52 625 88 46
T +41 52 633 07 77
- 16** STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
Billettikasse
Herrenacker 23
T +41 52 625 05 55
theater@stadttheater-sh.ch
www.stadttheater-sh.ch
- 17** KULTURZENTRUM KAMMGARN
Baumgartenstrasse 19
F +41 52 620 24 75
kultur@kammgarn.ch
www.kammgarn.ch
- 18** HALLEN FÜR NEUE KUNST
Baumgartenstrasse 23
T +41 52 625 25 15
F +41 52 625 84 74
hfnk@modern-art.ch
www.modern-art.ch

- i** TOURIST-INFO
Herrenacker 15
T +41 52 632 40 20
F +41 52 632 40 30
info@schaffhauserland.ch
www.schaffhauserland.ch

GESCHAEFTSBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen

CH-8200 Schaffhausen

T +41 52 632 51 11

F +41 52 632 52 53

stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
